

kommunaler Einrichtung widerspiegeln: das im Jahre 1204 von Papst Innozenz III. gegründete Heilig-Geist-Spital (ospedale di S. Spirito in Sassia) und das im gleichen Zeitraum von der Familie Colonna im Kern gegründete Ospedale di S. Giovanni in Laterano. – Ansatzweise versucht die Zusammenfassung von Charles Marie DE LA RONCIÈRE, *Città e ospedali: bilancio di un convegno* (S. 255–272), einen Städtevergleich bezüglich dem Aufkommen der Spitäler und ihrer Verdichtung im 13. Jh. anzustellen, einen „Krisenbegriff“ bezüglich der Spital-Landschaft im 14. Jh. zu diskutieren, und auf die Neuorganisation von Spitälern im 15. Jh. einzugehen.

Gisela Drossbach

Principi e città alla fine del medioevo, a cura di Sergio GENSINI (Pubblicazioni degli Archivi di Stato. Saggi 41 = Collana di Studi e Ricerche 6) Pisa – San Miniato 1996, Pacini – Ministero per i beni culturali e ambientali, IX u. 474 S., keine ISBN, ITL 65.000. – Der Band umfaßt aus der Reihe der in zweijährigem Turnus zu Fragen des Spätm. abgehaltenen Convegni die Beiträge der fünften Tagung, die 1994 in San Miniato stattfand. Das Thema „Fürsten und Städte“ sollte, wie der Hg. in der Präsentation (S. VII–IX) bemerkt, aus möglichst vielfältigen geographischen Blickwinkeln vor dem Hintergrund politischer, sozialer und kultureller Entwicklungen behandelt werden. Die überwiegend mit umfänglichen Belegen und weiterführenden Literaturhinweisen versehenen Aufsätze können hier nur knapp angezeigt werden: Diego QUAGLIONI, *La legislazione dei principi e gli statuti urbani nell'Italia del Quattrocento* (S. 1–16), gibt einen Überblick zu neueren Forschungstendenzen und geht auf legistische Kommentare des 14. und 15. Jh. ein (Alberico da Rosciate, Baldo, Giason del Maino), die sich zum Verhältnis fürstliche/städtische Gesetzgebung äußern. – Jean-Marie CAUCHIES, *Potere cittadino e interventi principeschi nei Paesi Bassi del Quattrocento* (S. 17–39), untersucht die Eingriffe der Herzöge aus dem Hause Valois in das Leben der Städte im nördlichen Teil des Herzogtums Burgund in fünf Bereichen (Gesetzgebung, Finanz- und Steuerwesen, Rechtsprechung, Städtebau/Verwaltung/Verteidigung, Wirtschaft, politische und soziale Verfassung) und schließt mit einem Blick auf Philipp den Schönen († 1506). – Henryk SAMSONOWICZ, *Les villes en Europe centre-orientale* (S. 41–52), bietet einen Überblick vom 8. bis zum 15. Jh. – Bernard CHEVALIER, *Pouvoir central et pouvoirs des bonnes villes en France, aux XIV^e–XV^e siècles* (S. 53–75), betont die Bedeutung, welche die französischen Städte für das Königtum während des Hundertjährigen Krieges gewannen, als die Könige Grund hatten, den Druck des durch eine frühe Zentralisierung erstarkten Paris zu fürchten. – Guido CASTELNUOVO, *Principi e città negli stati sabaudi* (S. 77–93), zeigt nach einer Typologie der savoyischen Städte im Spätm. die Tendenzen fürstlicher Einwirkung auf. – Gian Maria VARANINI, *Governi principeschi e modello cittadino di organizzazione del territorio nell'Italia del Quattrocento* (S. 95–127), geht vom 13. bis zum 15. Jh. – Helmut G. WALTHER, *Le città imperiali tedesche nel Quattrocento: Il loro ruolo ed importanza nella formula „Kaiser und Reich“* (S. 129–149), beginnt mit einem Überblick zur zahlenmäßigen Entwicklung der Reichsstädte und zu ihrer Stellung in der Verfassung des Reichs, um sich dann auf Basel, Lübeck, Nürnberg und ihre Beziehungen zum Kaisertum des 15. Jh. zu konzentrieren. – Sandro CAROCCI, *Governo papale e città nello Stato della Chiesa. Ricerche sul Quattrocento* (S. 151–224), bemüht sich auf umfassender, z. T. ungedruckter Quellen-